



Pädagogisch- didaktischer Leitfaden

1. Grundsatz – Allgemeine Zielsetzung

Female Bandworkshops ist ein nationales, viersprachiges Projekt zur Förderung von jungen Musikerinnen im Jazz, Pop und Rock mit folgenden Schwerpunkten:

- Partizipation und Empowerment
- Förderung der Gleichberechtigung
- Sensibilisierung aller am Projekt Beteiligten für die Genderthematik
- Nationale und soziale Kohäsion
- Vernetzung professioneller Kulturschaffenden im Bereich Jazz, Pop & Rock.

Schaffen eines engmaschigen Netzwerkes zur Förderung von jungen Musikerinnen in den entsprechenden Bereichen (Workshopleiterinnen, Musikschulen, Clubs, Konzertlokale, Jugendarbeiterinnen, etc.).

2. Workshopleiterinnen

Alle Workshopleiterinnen haben eine musikpädagogische Ausbildung und/oder jahrelange musikpädagogische Erfahrungen. Dieses Wissen soll genutzt und in verschiedenen Treffen (Kick-off, Feedback-Abend, Konzerte) ausgetauscht werden. Dies kann mittels gegenseitigem Vorstellen erprobter Methoden passieren (Theoriebezug) oder mittels gegenseitiger Beratung in schwierigen oder ungewohnten Situationen (Praxisbezug). Damit kann das breite Know-how der Workshopleiterinnen optimal zur persönlichen Weiterentwicklung genutzt werden.

3. Kompetenzentwicklung

Die Teilnehmerinnen entwickeln ihre Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Dies wird mittels konstruktiver Feedbackkultur, Empowerment und Partizipation verfolgt. Die Workshopleiterinnen dokumentieren die Entwicklungen in einem Probetagebuch (Notizen, Fotos, Videos), welches von allen zu einheitlichen Themen geführt wird.

Fachkompetenz

- Erarbeiten eines Repertoires (mindestens 4-5 Stücke), welches an lokalen, regionalen und nationalen Konzerten präsentiert wird
- Einbringen oder gemeinsames Entwickeln eigener Songs
- Erweiterung der technischen Fähigkeiten am Instrument, Verbesserung der Musikalität
- Verbesserung des Zusammenspiels
- Erste Erfahrungen mit oder Erweiterung der Improvisation
- Nutzen/Anwenden/Verstehen der benötigten Technik
- Trainieren des Konzertablaufes mit der zugehörigen Vor- und Nachbereitung
- Auseinandersetzung mit dem Auftritt, der Performance, der Selbstinszenierung im Rahmen der Konzerte
- Begriffe/Vorgehen/Arbeitsweise bei Aufnahmen
- Grobüberblick über die Geschichte der Jazz-, Pop und Rockmusik, ev. näherbringen von Musikerinnen und Frauenbands

Selbst- und Sozialkompetenz

- Ermutigung, die eigenen Ideen und Bedürfnisse einzubringen und zu verteidigen (Empowerment/Partizipation)
- Stärkung der körperlichen Präsenz
- Umgang mit Fehlern/Scheitern lernen, um Improvisation zu ermöglichen
- Lernen, konstruktiv zu kritisieren, Kritik entgegenzunehmen und daraus zu lernen
- Thematisierung des Bandklimas von Beginn an, mit gemeinsamer Benennung förderlicher und hindernder Aspekte, gemeinsames Bewältigen von Krisensituationen
- Lernen, optimal gegenseitig voneinander zu lernen
- Verantwortung wird von allen übernommen (Partizipation) (für einen Song, für das Repertoire, für Ordnung im Proberaum/auf der Bühne, für benötigtes Material, für vereinbarte Probe- und Konzert-Termine)
- Warm-up mit spielerischen Übungen unterstützt das Interplay, die Selbstdarstellung und die Improvisation (Empowerment)

4. Inhalte

Die Workshops werden aufgrund folgender Themen gestaltet (je nach Workshopleitung individuell in der Gewichtung).



Live Repertoire erarbeiten

- eigene Songwahl berücksichtigen
- ev. eigene Songs der Teilnehmerinnen mit einbeziehen

Bühnenpräsenz, Selbstvertrauen

- Körperlichkeit auf der Bühne
- Kleidung, Charakter, eigener Stil
- Reflexion, eigene Weiterentwicklung

Improvisation, Zusammenspiel, aufeinander hören

- Jammen, Wege/Möglichkeiten für Improvisation (zu Bildern, Themen, Gefühlen, Text, ganz frei...)
- Hören und Zusammenspiel in einer Band

Geschichte der Jazz, Pop, Rockmusik

- Wichtige Einflüsse, Abhängigkeiten, Geschichte
- Wichtige Musikerinnen und Frauenbands, Songbeispiele
- Gender und Musik

5. Individuelle Betreuung

Individuelle Bedürfnisse der Teilnehmerinnen werden so weit wie möglich berücksichtigt. Es gibt immer Spezialfälle und Herausforderungen. Diese können und sollen mit der Projektleitung besprochen werden

6. Klima

- Wir erwarten eine gute Leistung von den Teilnehmerinnen und glauben an ihre Fähigkeiten. Das zeigen und äussern wir.
- Wir beleidigen niemanden. Wir schenken Aufmerksamkeit.
- Wir lachen.
- Fragen nehmen wir ernst.
- Wenn jemand neues hinzukommen bauen wir eine Vorstellungsrunde ein zum Hemmungen abbauen.
- Wir schauen den andern in die Augen, wir hören zu.

7. Selbstverantwortung/Selbstlernaktivitäten

- Wir fordern die Teilnehmerinnen auf, selbst zu üben, lernen, Inputs zu bringen.
- Wir erwarten von den Teilnehmenden, dass sie sich beteiligen und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen. Diese Erwartungen äussern wir und stellen sie transparent dar.
- Wir unterstützen die Teilnehmenden bei der Entwicklung der Selbständigkeit durch Feedbacks, Aufmunterung und Intervention.

8. Reflexion

- Wir bauen Sequenzen ein, in denen reflektiert wird/über das eigene Lernen und das Zusammenarbeiten nachgedacht/ausgetauscht wird.
- Wir fordern die Teilnehmenden auf selbst darzustellen/ niederzuschreiben/ zu visualisieren was sie gelernt haben.
- Wir führen Hilfsmittel wie z.B. Lerntagebuch, Journal, Reflexions- und Austauschrunden ein.

9. Führung

- Zu Beginn, mit der neuen Gruppe, geben wir viel Struktur, Halt und Boden.
- Je vertrauter die Gruppe ist, desto mehr Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheiten übergeben wir der Gruppe.
- Wir äussern unsere Erwartungen und halten sie fest. Wir holen die Erwartungen der Teilnehmenden ab und halten sie fest.
- Wenn es Störungen gibt intervenieren wir. Die festgehaltenen gegenseitigen Erwartungen nutzen wir dafür als Hilfsmittel.

10. Organisatorisches

Einen Probeplan machen so bald wie möglich. So wissen alle wann was stattfindet und können frühzeitig planen (auch die Konzertdaten).

Möglichkeit: im Vorfeld etwas verschicken (Song) damit beim ersten Treffen schon gespielt werden kann.